

Auf den Spuren des Malers Christian Wink

Wer einmal in der Wallfahrtskirche in Bettbrunn war, beim Heiligsten Salvator, der erinnert sich an das großartige Deckenfresko, das die Geschichte der Wallfahrt darstellt. Es ist eines der bedeutendsten Werke des Malers und Freskantens des späten Rokoko Johann Christian Thomas Wink (1738 – 1797).

Der Künstler, geboren in Eichstätt und ausgebildet in München zum Theatermaler, ab 1769 kurfürstlicher Hofmaler (Aulae Boicae Pictor), hat zahlreiche Kirchen im bayerischen Raum ausgestaltet und drei davon besuchte der Geschichtsverein im Rahmen seines traditionellen Jahresausflugs. Zuerst fuhr man nach Inning am Ammersee, einen Ort, der für Kösching bedeutsam ist, signierte dort doch Kaiser Heinrich II im November 1021 während seines Zugs nach Italien eine Urkunde, die alte Privilegien des Ortes Cheskingen festschreibt. Eine Kopie ist im Köschinger Museum zu sehen. In der dortigen Pfarrkirche St. Johannes Baptist, malte Wink 1767 alle Fresken innerhalb von 30 Tagen und erhielt dafür 360 Gulden. Das Deckenfresko enthält viele Elemente der Natur, angelehnt an den neuen Predigtstil, der sich Mitte des 18. Jahrhunderts durchsetzte. Die Köschinger Gruppe wurde von Dr. Burger durch die Kirche geführt, der besonders auf die unterschiedliche Wirkung des Deckenfreskos von der Empore und vom Altarraum aus und auf Gestaltungsdetails Winks hinwies. So sprudelt in vielen seiner Werke ein Wasserlauf über ein hölzernes Wehr oder Tücher sind an wichtigen Stellen drapiert, um die Aufmerksamkeit des Betrachters zu erregen. Auch gelang es Wink, mit Hilfe von rückseitig dargestellten Personen den Besucher förmlich in das Bild hineinzuziehen. Selbstbewusst weist Wink in einer Signatur darauf hin, dass er die Szenerie „invenit et pinxit“, also erfunden und gemalt hat. Auch in Bettbrunn findet sich diese Signatur. Die nächste Station auf der kunsthistorischen Reise war Eching am Ammersee, wo Wink in der Pfarrkirche St. Peter und Paul neben den Fresken auch den dekorativen Stuck und das Altarbild der Apostelfürsten in Öl gemalt hat.

1773, also fünf Jahre vor Bettbrunn, arbeitete Wink in Egling an der Paar, dessen Kirche St. Vitus die Köschinger am Nachmittag besuchten. Zusammen mit dem örtlichen Kirchenführer erklärte der Köschinger Heimatpfleger und Vorsitzende des Geschichtsvereins Dr. Friedrich Lenhardt die raumbeherrschenden Fresken Winks. Eingerahmt von malachitgrünen Rahmenleisten wird das Leben und Martyrium des Heiligen Vitus dargestellt, ein fast ins Märchenhafte gehender Bilderreigen mit einem Schiff, grimmigen Löwen und Szenen der grausamen Folter und



Fotos: Horst Laubmann

der Vorbereitung des Martertodes des Heiligen. Beachtung fand auch das Fresko über der Orgelempore, wo ein Engelskonzert dargestellt ist mit der Schutzpatronin der Kirchenmusik, der Heiligen Cäcilia an der Orgel, deren grazile Finger über die Tasten zu schweben scheinen. Am Ende des Tages waren sich die Reisenden einig, dass sie mit Christian Wink einen der bedeutendsten Spätrokokomaler im süddeutschen Raum kennengelernt hatten und dass sie in Zukunft das Deckenfresko in Bettbrunn mit anderen Augen betrachten würden. Schon kurze Zeit später wurde, auch aus fiskalischen Gründen, bei der Ausgestaltung der Kirchen und anderer öffentlicher Gebäude auf „zu viel Zierrat“ verzichtet und die Zeit der Aufklärung und des Klassizismus brach an. *Geschichtsverein*

KÖSCHINGER *Impressum* Anzeiger

Herausgeber: Marktgemeinde Kösching, Marktplatz 1, 85092 Kösching, Tel. 0 84 56 / 98 91-0
 Gesamtherstellung: ITmedia GmbH, Stauffenbergstr. 2a, 85051 Ingolstadt
 Ständige Mitarbeit: Heimatpfleger Dr. Friedrich Lenhardt, Otto Frühmorgen, Julia Bellinghausen
 Druck: Humbach & Nemazal Offsetdruck GmbH, Ingolstädter Str. 102, 85276 Pfaffenhofen
 Verteilung: Deutsche Post AG, PostAktuell
 Auflage: 4.000 Exemplare, kostenlos an alle Haushalte im Verbreitungsgebiet
 E-Mail Beiträge: koeschinger-anzeiger@inmedia-online.de
 E-Mail Anzeigen: ramona.fottner@inmedia-online.de

Nächste Erscheinungstermine

Ausgabe	Anzeigen- und Redaktionsschluss	Erscheinung
Dezember	29. November 2024	13. Dezember 2024

Änderungen vorbehalten.